

Das Fahrverbot muss sich erst noch bewähren

Littering Die Abfallmenge beim Bettlerank hat stetig zugenommen – man hofft, das Problem in den Griff zu kriegen

VON OLIVER MENGE

Seit zehn Jahren wird entlang der Aare und Emme der Abfall gesammelt. Grund für die beteiligten Trägerschaften, sich in Bettlach zu einem kleinen Gedankenaustausch zu treffen und auf die vergangenen Jahre zurückzublicken. Nicht von ungefähr traf man sich in Bettlach, denn den Bettlerank kann man als wahre Littering-Hochburg bezeichnen. Die Gemeinde Bettlach liess ein Fahrverbot aufstellen, um dem Problem Herr zu werden.

Immer mehr Abfall bleibt liegen

Nach einem kurzen Rückblick durch Jean-Pierre Ruch, Geschäftsführer der Regionalplanung Grenchen Büren, auf die zehn Jahre, in denen die beiden Trägerschaften Repla GB und Espace Solothurn die Abfallsammlungen organisieren, machte Bruno Käser, Leiter von «Pro Work», anhand einiger



Jean-Pierre Ruch, Geschäftsführer der Repla GB, begrüsst die Gäste und Referenten beim Bahnhof Bettlach. OM

«Littering gelangt immer mehr ins Unrechtsbewusstsein der Leute»

Stefan Gyr, Amt für Umwelt

Zahlen die Mengen deutlich. Die rund 16 Leute der Aussengruppe von «Pro Work» sammelten jeweils montags in den letzten vier Jahren ganze 121 000 Liter Abfall entlang des Aare-Ufers zwischen Bettlach und Meinisberg, rund 70 Prozent davon alleine am Bettlerank. 4200 Arbeitsstunden wurden geleistet. Die an die Sozialwerke ausgelagerten Arbeiten würden normalerweise etwa 105 000 Franken kosten.

Die Menge an gesammeltem Abfall habe ständig zugenommen, von 18 000 Litern 2008 auf fast 40 000 Liter im letzten Jahr. Nebst dem Abfall, der bei Grillpartys und sonstigen Festen liegen blieb, habe man auch viel Hausmüll zusammenlesen müssen, sagte Käser. «Pro Work» begrüsst das Fahrverbot zum Bettlerank, «denn es ist alles andere als angenehm, den Hausmüll, den Wildtiere oft weitherum verteilen, wieder einzusammeln».

Stefan Gyr vom Amt für Umwelt des Kantons kennt das Problem «Littering» schon länger. Mit den geänderten Le-

bensgewohnheiten seien die Menschen mehr und mehr dazu übergegangen, sich unterwegs zu verpflegen, und das führe unweigerlich zu Abfall an Orten, wo er nicht hingehört. Der Kanton habe viel unternommen, Präventiv-Aktionen durchgeführt und zum Beispiel mit einer Schulklasse ein Video über Littering gedreht. «Ich bin froh, dass das hässliche Phänomen Littering mehr und mehr ins Unrechtsbewusstsein der Leute gelangt», so Gyr.

Martin Huber, Delegierter der Repla Espace Solothurn stellte eben-

falls einen exponentiellen Anstieg der Abfallmenge fest, wobei der Bettlerank als neuralgische Stelle immer wieder aufgefallen sei. Eine Sperrung der Zufahrt sei die einzige Lösung gewesen, meinte Huber. Man sei zuversichtlich, dass es funktionieren werde.

Die Arbeiten der beiden Sozialwerke würden sehr geschätzt, «aber wir wollen auch vermeiden, dass die Leute auf die Idee kommen, ihren Abfall einfach irgendwo in der Natur wegzuschmeissen, weil er ja sowieso eingesammelt wird».

Sperrung als einzige Lösung

Jonas Lüthi vom Amt für Raumplanung erklärte die komplizierten Verfahren, welche für das Fahrverbot nötig waren und fand es ausserordentlich schade, dass man wegen ein paar «Sönniggen» ein Fahrverbot habe aufstellen müssen. «Damit straft all jene, die anständig sind und ihren Müll selber wieder nach Hause nehmen».

Gemeindepräsident Hans Kübli zeigte sich stolz auf den Bettlerank, der für die Bettlacher Bevölkerung schon immer ein Naherholungsgebiet erster Güte gewesen sei. «Dass niemand mehr Verantwortung übernehmen will, ist wohl Teil des aktuellen Zeitgeistes». Man habe in der Vergangenheit Fässer aufgestellt, damit die Gäste ihren Müll dort reinwerfen. Erreicht habe man bloss, dass die Leute ihren Hausmüll gleich mitentsorgt hätten.

Abfall sei aber nicht das einzige Problem beim Bettlerank: Auswärtige seien zum Teil mit Lieferwagen an die Aare gefahren, hätten Musikanlagen aufgestellt und grosse, vor allem laute Partys gefeiert. Das habe öfters zu Klagen wegen Lärm geführt. «Wir sind nicht begeistert über das Fahrverbot», sagte Kübli, aber etwas anderes sei anscheinend nicht möglich. Die Gemeinde sei auch daran, das Ufer zu gestalten, einen Badeanstieg zu bauen und man sei nun gespannt, wie sich das Fahrverbot im Sommer auswirke.

Roland Ruetsch von der Kantonspolizei erklärte, man werde die saisonbedingten Patrouillen beibehalten und nötigenfalls bei speziellen Problemen verstärken. Eine Missachtung des Fahrverbotes kostet 100 Franken.



Der Kreisel vor der Zifferblattfabrik kommt weg.

PATRICK FURRER

Neue Verkehrsführung: Kreisel bei ETA-Zifferblattfabrik wird entfernt

Verkehr Nächsten Dienstag 10. April beginnen die Bauarbeiten für die Kanalisations- und Strassenbauarbeiten an der Kreuzung Niklaus Wengi-Strasse und Flughafenstrasse. Die Infrastrukturanlagen dienen primär der Erschliessung der neuen Zifferblattfabrik der Swatch Group. Dies teilt die Baudirektion mit. Die Stadt hat bekanntlich mit der Uhrenherstellerin vereinbart, dass die Zu- und Wegfahrt zur Fabrik auch für die Angestellten über die Neckarsulmstrasse erfolgen soll.

In einem ersten Schritt wird der heutige von der Sol-AG gestaltete Kreisel entfernt und die neue Verkehrsführung signalisiert. In Zukunft wird der direkte Vortritt von der Flughafenstrasse in östlicher Richtung zur Niklaus Wengi-Strasse gewährt werden. Das heisst: Wer von Osten her von der Neckarsulmstrasse kommt und bei der Zifferblattfabrik nach Norden in die Stadt abbiegt, hat Vortritt, was selbstverständlich auch in die Gegenrichtung gilt. Hintegründige Absicht ist auch, dass der Durchgangsverkehr an der oberen Flughafenstrasse in Rich-

tung Nord und Süd unattraktiver gemacht wird. Neu wird an der Nordseite der Niklaus Wengi-Strasse ein Trottoir das Industriegebiet erschliessen, welches mit Fussgängerstreifen mit den Wohnzonen verbunden wird. Die neue Verkehrsführung ist in Zukunft auf die östliche Seite der Neckarsulmstrasse ausgerichtet.

Bauarbeiten dauern bis September

Die grösseren Kanalisationsarbeiten stellen zum Teil für den Unternehmer eine aufwändige und anspruchsvolle Arbeit dar, schreibt die Baudirektion weiter. Gewisse Rohrabschnitte müssen wegen dem schlechten Baugrund mit Pfählen verstärkt werden.

Die Arbeiten sollten gemäss Bauprogramm bis zirka Ende September 2012 abgeschlossen sein. Zu beachten ist die jeweils aktuelle Baustellensignalisation. Die Bauherrschaft und die beauftragten Unternehmungen wollen alles daran setzen, die Bauzeit und die mit den Bauarbeiten verbundenen Einschränkungen soweit wie möglich zu minimieren. (MGT/FUP)

Velofahrerin nach Kollision verletzt

Unfall Wie der Polizei erst nachträglich gemeldet wurde, ereignete sich am vergangenen Montag, kurz vor 8 Uhr, auf der Kirchstrasse in Grenchen eine Kollision zwischen einem Auto und einem Fahrrad. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen prallte eine Radfahrerin in das Heck eines grauen Kleinwagens, dessen Lenkerin rückwärts von einem Parkplatz auf die Kirchstrasse fuhr. Nachdem die Unfallbeteiligten vorerst davon ausgegangen sind, dass sich die Velofahrerin keine Verletzungen zugezogen hatte, wurde auf das Austauschen der Adressen und weitere Massnahmen verzichtet. Im Nachhinein wurde bei der Fahrradlen-

kerin allerdings eine Handverletzung diagnostiziert, worauf der Unfall bei der Polizei gemeldet wurde.

Zur Klärung des genauen Unfallhergangs wird demzufolge nun die beteiligte Automobilistin gesucht. Diese dürfte zwischen 20 und 30 Jahre alt, rund 170 Zentimeter gross und von schlanker Statur sein. Sie hatte braune schulterlange Haare und sprach schweizerdeutsch.

Die am Unfall beteiligte Autolenkerin, oder Personen, die Angaben zu deren Identität machen können, werden gebeten, sich mit der Stadtpolizei Grenchen in Verbindung zu setzen, Telefon 032 654 75 75. (MGT)



Einladung zu Osterapéro mit Eiertütschen

Seit ein paar Tagen stehen überall in der Stadt Ständer mit farbigen Osterhasen und Ostereiern. Wer sich schon gefragt hat, was es mit dieser Aktion auf sich hat, der erhält auf den unten angehängten Plakaten die Antwort: Der Gewerbeverband Grenchen GVG lädt die

Grenchnerinnen und Grenchner ein, morgen Gründonnerstag auf dem Marktplatz beim Stadtdach zwischen 8 Uhr und 12 Uhr ein Apéro zu geniessen, zusammen auf ein fröhliches Osterfest anzustossen und sich im Eiertütschen zu messen. (OM)

Hinweise

Ostern Gottesdienste der ref. Kirchgemeinde

Heute Gründonnerstag findet in der Zwinglikirche um 20 Uhr ein Gottesdienst statt. Am Karfreitag um 10 Uhr finden in der Zwinglikirche Grenchen und der Markuskirche Bettlach Gottesdienste mit Abendmahl statt. In der Osternacht von Samstag auf Sonntag gibt es in der Markuskirche Bettlach um 18 Uhr einen Kinder- und Jugendgottesdienst und anschliessend um 21 Uhr einen Gottesdienst mit dem «Wasser»-Team. Um 23 Uhr findet eine Osternachtliturgie mit sechs Taufen und Abendmahl statt. Ostersonntag bereits um 7 Uhr morgens findet ebenfalls in der Markuskirche Bettlach ein Gottesdienst mit Abendmahl und musikalischer Begleitung statt. In der Zwinglikirche Grenchen gibt es um 10 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl und Taufgelegenheit. (RRG)

INSERAT



Gehobener Hotel-Komfort?

PRIVATKLINIK LINDE
CLINIQUE DES TILLEULS

www.kliniklinde.ch